Zu der

# öffentlichen Prüfung

der

## Schülerinnen

der

## altstädtischen Töchterschule,

welche

**Donnerstag, den 30. März 1876**

Vormittags von 8 Uhr ab

im Schullokale gehalten werden wird,

ladet ergebenst ein

**Straube.**

Elbing, 1876.

Druck von Neumann-Hartmann, Th. Mohr.

# Nachrichten

## über die altstädtische Töchterschule

### von Ostern 1875 bis Ostern 1876.

Die altstädtische Töchterschule begann gegenwärtiges, ihr neun und zwanzigstes Schuljahr Montag den 5. April 1875 und beschließt es Sonnabend den 1. April c. mit der Censur und Versetzung.

Der Cursus ist in den sechs unteren Klassen einjährig, in der ersten zweijährig, und wird der Unterricht in den fünf oberen Klassen in 30 Stunden, in den beiden unteren in 24 Stunden wöchentlich ertheilt.

Mit Beginn des neuen Schuljahres tritt abermals eine kleine Veränderung in der inneren Organisation der Anstalt ein. Nachdem bei Einführung der Schallenfeldschen Methode die Zahl der wöchentlichen Handarbeitstunden in allen Klassen von 4 auf 2 herabgesetzt wurde, hat sich herausgestellt, daß diese Zeit zur gründlichen Einübung der einzelnen Fertigkeiten dieses Unterrichtszweiges nicht hinreicht. Der Handarbeitunterricht ist aber gerade für unsere Schule von besonderer Wichtigkeit und die Erlernung auch der schwierigeren und feineren Handarbeiten für die Schülerinnen darum nothwendig, weil viele derselben die Anfertigung von dergleichen Arbeiten später zum Gegenstande des Erwerbes machen. Auf den Antrag des Unterzeichneten haben die vorgesetzten städtischen Behörden daher genehmigt, daß die beiden oberen Klassen wieder wie früher 4 Stunden wöchentlich Handarbeitunterricht haben. Diese Aenderung hat sich ohne Vermehrung der Lehrkräfte bewirken lassen, indem wie schon jetzt in der I. Klasse, so künftig auch in den beiden Abtheilungen der II. Klasse der Handarbeitunterricht nur von einer Lehrerin ertheilt werden wird.

Auch dieses Schuljahr ist leider nicht ohne Wechsel im Lehrerpersonale vorübergegangen. Herr Treuholz, welcher seit dem 1. Juni 1874 die neu eingerichtete Hilfslehrerstelle verwaltete, verließ uns am 1. October 1875 schon wieder, um sich durch Absolvirung eines Cursus auf der Berliner Kunstakademie zum Zeichenlehrer für höhere Lehranstalten auszubilden. Wir sahen ihn ungern scheiden, da wir an ihm einen gewandten und gewissenhaften Mitarbeiter und lieben Collegen verloren. Die Verwaltung der vacanten Stelle wurde von dem Hochlöblichen Magistrate dem Fräulein Elise Möller für ein Jahr provisorisch übertragen; es begann diese nach den Michaelisferien ihre Wirksamkeit. Das Lehrerpersonal der Schule besteht somit gegenwärtig aus den Lehrern Straube, Kraetzel, Florian,

Schmidtke, Liebeck, der Lehrerin Mattern, der Hilfslehrerin Möller und den Handarbeitlehrerinnen Schulz und Kiesau.

Wie die Vertheilung der Lehrstunden und Ordinariate im Schuljahre 1875/76 gewesen, ergiebt sich aus folgender Uebersicht:

| Lehrer. | I. | IIA. | IIB. | III. | IV. | V. | VI. | Summa. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Straube,**<br>Ordinarius von<br>I. | Deutsch 8<br>Naturg. 2<br>Naturleh. 2 | Naturg. 2<br>Geogr. 2 | Geogr. 2 | Rechnen 4 | | | | 22 |
| **Kraetzel,**<br>Ordinarius von<br>IIA. | Religion 3<br>Rechnen 4 | Religion 3<br>Deutsch 8<br>Rechnen 4 | Religion 3 | | | | | 25 |
| **Florian,**<br>Ordinarius von<br>III. | Geogr. 2<br>Zeichnen 2 | Naturleh. 2<br>Zeichnen 2 | Naturg. 2<br>Naturleh. 1<br>Zeichnen 2 | Deutsch 9<br>Geschichte 2<br>Geogr. 2 | | | | 26 |
| **Schmidtke,**<br>Ordinarius von<br>IIB. | Geschichte 2<br>Schreiben 1<br>Singen 2 | Geschichte 2<br>Schreiben 1<br>(Singen 2) | Deutsch 8<br>Rechnen 4<br>Schreiben 2<br>Singen 2 | Schreiben 2<br>(Singen 2) | | | | 27 |
| **Liebeck,**<br>Ordinarius von<br>IV. | | | Geschichte 2 | | Deutsch 9<br>Rechnen 4<br>Zeichnen 2<br>Singen 2 | Anschauungsüb. 2<br>Singen 2 | Anschauungsüb. 3<br>Singen 2 | 28 |
| **Mattern,**<br>Ordinarius von<br>VI. | | | | | Geschichte 2<br>Schreiben 2 | Religion 3<br>Schreiben 2 | Religion 3<br>Schreibl. 10<br>Rechnen 4 | 26 |
| **Möller,**<br>Ordinarius von<br>V. | | | | Religion 3<br>Naturg. 2<br>Zeichnen 2 | Religion 3<br>Geogr. 2<br>Naturg. 2 | Deutsch 9<br>Rechnen 4 | | 27 |
| **Schulz und Kiesau.** | | Handarb. 2 | Handarb. 2 | Handarb. 2 | Handarb. 2 | Handarb. 2 | Handarb. 2 | 12 |
| **Kiesau.** | Handarb. 2 | | | | | | | 2 |
| Summa | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 24 | 24 | |

Das verflossene Jahr ist unerwartet zu einem der wichtigsten und bedeutungsvollsten in der Geschichte unserer Anstalt geworden. Als wir in unserm vorigen Berichte erwähnten, wie sehr das fernere Gedeihen der Anstalt durch die Unzulänglichkeit und Unzweckmäßigkeit des Schullokals beeinträchtigt werde, ahnten wir nicht, daß diesem Uebelstande schon nach wenigen Monaten Abhilfe zu Theil werden würde. — Das bisher von der höheren Töchterschule benutzte, an dem Friedrich Wilhelmsplatz belegene Schulgebäude wurde, da dasselbe zur Zeit nicht angemessen verwerthet werden konnte, unserer Anstalt zur provisorischen Benutzung übergeben. Wir haben durch diesen Wechsel entschieden gewonnen und sind den städtischen Behörden dafür zu großem Danke verpflichtet. Das jetzige Lokal zeichnet sich vor dem früheren durch seine freiere und gesundere Lage aus. Der Straßenverkehr wirkt weniger störend auf den Unterricht, da er nicht wie dort unmittelbar an den Mauern des Hauses vorüberführt. Die Schulzimmer sind zum Theil sehr schön und geräumig, und auch die minder guten besser als die in dem alten Lokale. Es ist ferner für die leichtere Handhabung der Disciplin und für die gesammte Schulordnung von großer Wichtigkeit, daß die Schulzimmer nicht mehr in zwei getrennten Häusern und in vier verschiedenen Etagen zerstreut liegen, sondern in zwei Etagen vereinigt sind und theilweise unmittelbar zusammenhängen. Außerdem befinden wir uns jetzt in dem bisher so sehr entbehrten Besitze eines Conferenz- und Bibliothekzimmers und eines anderen zur Aufbewahrung der Sammlungen und Apparate. Neben so vielen Vorzügen finden sich freilich auch einige Uebelstände, denen sich aber wenigstens theilweise abhelfen läßt. Den Mangel eines Schulhofes empfinden wir weniger, da wir an denselben gewöhnt sind.

Am 28. September schlossen wir den Unterricht in dem alten Lokale, in welchem unsere Anstalt über 28 Jahre ihre Heimat gehabt hatte. Am Montag den 11. October versammelten wir die Schülerinnen zum ersten Male in den neuen Räumen, mußten aber den Beginn des Unterrichts noch bis zum 14. October aussetzen, da die innere Einrichtung der Klassen noch nicht ganz vollendet war.

Die Lehrmittel der Anstalt konnten auch in dem verflossenen Jahre theils aus den dazu bewilligten Fonds, theils aus den Klassenbeiträgen der Schülerinnen angemessen vermehrt werden. Für die naturhistorische Sammlung wurden, um sie in dem neuen Lokale zweckmäßig und übersichtlich aufstellen zu können, 2 große Glasschränke angeschafft; auch erhielt dieselbe einen Zuwachs von 5 Exemplaren: 1. Vanellus cristatus fem., Kiebitzweibchen; 2. und 3. Motacilla Oenanthe, Steinschmätzer, M. u. W.; 4. Parus ater, Tannenmeise; 5. Sorex araneus, gemeine Spitzmaus. Außerdem wurden noch 37 Tafeln mit naturgeschichtlichen Abbildungen, für den Unterricht in der Physik ein Kohlen-Zink-Element neuester Construction und für den geographischen Unterricht ein Bild von Berlin aus der Vogelschau angekauft. Die Einführung der Hamburger Methode für den Zeichenunterricht machte die Anschaffung der dazu erforderlichen Wandtafeln nothwendig, und zwar: Dr. A. Stuhlmann Wandtafeln für den ersten Unterricht im freien Zeichnen, Heinrich Wohlien Wandtafeln für die zweite Unterrichtsstufe im freien Zeichnen, G. Glinzer Wandtafeln nach natürlichen Pflanzenblättern,

E. Herdtle Blätter, Blumen und Ornamente auf der Grundlage einfacher geometrischer Formen; im ganzen 153 Tafeln in 4 großen Mappen. Die Lehrerbibliothek erhielt einen Zuwachs von 56 Nummern und zählt jetzt 698 Bände, die Schülerbibliothek wurde um 48 Nummern vermehrt und außerdem eine Anzahl verloren gegangener oder verbrauchter Exemplare durch neue ersetzt, sie zählt 949 Bände.

Der Unterricht hat im vergangenen Schuljahre öftere, wenn auch nicht sehr bedeutende Unterbrechungen erlitten. Herr Kraetzel war vom 16. bis 24. April, Herr Florian vom 16. bis 22. December und der Unterzeichnete am 13. April und am 19. November wegen Krankheit, außerdem Herr Liebeck vom 14. bis 16. October seiner Wiederholungsprüfung wegen und am 16. December in Folge eines Todesfalles in der Familie zu vertreten. Frau Schulz war im Monat Mai und vom 25. bis 30. October krank, und mußte der Handarbeitunterricht daher längere Zeit von Fräulein Kiesau allein gegeben werden. Dagegen war im Monat December Frl. Kiesau 3 Tage einer Reise wegen beurlaubt und wurde in gleicher Weise von Frau Schulz vertreten. Am 5. und 16. Juni fiel Vormittag die letzte Stunde und am 5. und 6. August Nachmittag der Unterricht wegen zu großer Hitze und am 1. December der Volkszählung wegen aus.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war nicht sehr befriedigend. Im letzten Vierteljahre traten in den vier unteren Klassen Masern und andere Kinderkrankheiten so zahlreich auf, daß der Unterricht wesentlich beeinträchtigt und die Fortschritte gehemmt wurden. Am meisten heimgesucht war die VI. Klasse, in welcher in der zweiten Hälfte des Februar von 66 Schülerinnen nur 20 anwesend waren, in der IV. Klasse fehlte etwa die Hälfte der Schülerinnen, in der V. Klasse zeigte sich die Krankheit schon etwas früher, es fanden dort die zahlreichsten Schulversäumnisse im Januar und in den ersten Tagen des Februar statt, in der III. Klasse kamen weniger Erkrankungen vor; doch verloren wir eine liebe und hoffnungsvolle Schülerin dieser Klasse, Helene Fisch, durch den Tod. Sie wurde am 12. August ein Opfer der Diphtheritis, zum großen Schmerze ihrer Eltern, deren einziges Kind sie war.

Die Gesammtzahl der Schülerinnen betrug am Schlusse des vorigen Schuljahres 349, davon sind abgegangen 78, aufgenommen dagegen 101, so daß die Schülerzahl gegenwärtig 372 beträgt. Von den Abgegangenen haben 16 den Ort verlassen, 17 sind in andere hiesige Schulen übergegangen, 1 ist gestorben und 44 schieden aus, weil sie das schulpflichtige Alter bereits überschritten hatten. Von letzteren haben 31 den Cursus der I. Klasse ganz oder zum Theil durchgemacht, 5 gingen von der IIA., 6 von der IIB., 1 aus der III. und 1 aus der IV. Klasse ab. Die größte Frequenz hatte die Anstalt im April und August, nämlich 384, 24 weniger als das Maximum des vorigen Jahres. Die Durchschnittsfrequenz war in diesem Jahre 380, 5 mehr als im vorigen. Die Durchschnittsfrequenz der einzelnen Klassen betrug:
in Klasse I 35, IIA 48, IIB 55, III 64, IV 53, V 62, VI 63;
beim Beginne des Cursus zählte Klasse I 46, IIA 49, IIB 56, III 64, IV 51, V 61, VI 57;
am Schlusse des Cursus waren in Klasse I 26, IIA 46, IIB 53, III 64, IV 56, V 62, VI 65.

Am 14. December v. J. hielt Herr Pfarrer Dr. Lenz im Auftrage der Schuldeputation die jährliche Revision der Schule ab und am 29. Januar c. fand die von der vorgesetzten Behörde angeordnete Klassenprüfung statt, bei welcher dieses Mal die Lehrer der IV. Knabenschule als Zuhörer zugegen waren. Zu Prüfungsgegenständen waren Religion und Geographie gewählt. Am 12. Februar wohnten die Lehrer unserer Anstalt der Prüfung in der IV. Knabenschule bei.

Am 2. September fand die Jahresfeier der Schlacht bei Sedan statt. Herr Florian brachte in einer Ansprache die wichtigsten Momente jener großen Ereignisse und deren Bedeutung für unser Vaterland den Schülerinnen in Erinnerung.

Am 10. März begingen wir die Feier des 100jährigen Geburtstages der Königin Louise in der von der hohen Staatsbehörde vorgeschriebenen Weise. Herr Liebeck führte den Schülerinnen in längerem Vortrage ein Lebens- und Characterbild dieser edeln Fürstin vor.

Am 22. März feierten wir den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs in herkömmlicher Weise. Der Unterzeichnete versuchte in seiner Ansprache durch Vergleichung des Ehemals und Jetzt den Schülerinnen klar zu machen, was Deutschland und unser engeres Vaterland Preußen dem Herrscherhause der Hohenzollern und insbesondere dem Kaiser Wilhelm verdanken. Er gab der Verehrung und Liebe Ausdruck, die das ganze deutsche Volk für unsern greisen, ruhmgekrönten Herrscher empfindet.

Auch dieses Jahr waren im Laufe des Sommers einige Nachmittage der Erholung in der schönen freien Natur und dem gemeinsamen Vergnügen gewidmet. Am 2. Mai machten wir einen Ausflug nach dem Thumberge und am 28. Juni und 9. September wählten wir das schattige Dambitzer Wäldchen zum Tummelplatze der fröhlichen Schaar. Außerdem wurden noch einige Spaziergänge mit einzelnen Klassen veranstaltet. Eltern und Angehörige der Schülerinnen erfreuten uns in gewohnter Weise durch zahlreiche Betheiligung an diesen Vergnügungen.

Indem wir diesen Bericht schließen, sprechen wir unsern ergebensten Dank aus für die wohlwollende Theilnahme und das ehrende Vertrauen, dessen wir uns auch im verflossenen Jahre zu erfreuen hatten. Je mehr Beweise dieses Vertrauens uns von Seiten der geehrten Eltern und auch der vorgesetzten Behörden zu Theil werden, desto mehr wird die Berufsfreudigkeit gewinnen, desto sichtbarer werden die Erfolge unseres Wirkens hervortreten.

# Ordnung der Prüfung.

## Choral.

**Sechste Klasse.** 1. Religion, Mattern.

Deklamirt wird: Hahn Gockels Begräbniß, von Brentano.
Vom Pelzemärtel, von Güll.

Gesungen wird: Weißt du, wie viel Sterne stehen ꝛc., Volksweise.
Es klappert die Mühle am rauschenden Bach ꝛc., Volksweise.

**Fünfte Klasse.** 1. Rechnen, Möller.

Deklamirt wird: Die Heinzelmännchen, von Kopisch.
Vom Schmunzelkätzchen und Bullenbeiß, von Güll.

Gesungen wird: Wie könnt ich ruhig schlafen ꝛc., von Silcher.
Der Schnee zerrinnt, der Mai beginnt ꝛc., von Hiller.

**Vierte Klasse.** 1. Deutsch, Liebeck.
2. Geschichte, Mattern.

Deklamirt wird: Der Gast, von Schefer.
Der Bauer und sein Sohn, von Gellert.

Gesungen wird: Wiederum hat stille Nacht ꝛc., von Naumann.
Seht den Himmel, wie heiter ꝛc., von Schulz.

**Dritte Klasse.** 1. Rechnen, Straube.
2. Geographie, Florian.

Deklamirt wird: Das Winterfest zu Husum, von Sturm.
Die halbe Flasche, von Simrock.

**Zweite Klasse B.** 1. Religion, Kraetzel.
2. Naturgeschichte, Florian.

Die dritte und die zweite Klasse B singen gemeinschaftlich:
O wunderbares, tiefes Schweigen ꝛc., nach Mendelssohn-Bartholdy.
Maiglöckchen läutet in dem Thal ꝛc., von demselben.

**Zweite Klasse A.** 1. Deutsch, Kraetzel.
2. Naturlehre, Florian.

Die zweite Klasse A und die erste Klasse singen gemeinschaftlich:
Herr, deine Güte ꝛc., Motette nach Grell, bearbeitet von L. Erk.
Erwacht sind wieder Wald und Fluren ꝛc., von Brähmig.

**Erste Klasse.** 1. Geschichte, Schmidtke.
2. Naturgeschichte, Straube.

## Choral.

Die von den Schülerinnen gefertigten Handarbeiten liegen Vormittags während und nach der Prüfung in dem Nebenzimmer zur Ansicht bereit.

Die Anmeldungen von Schülerinnen zu dem, Montag den 3. April c. beginnenden neuen Lehrcursus bin ich Freitag den 31. März Vor- und Nachmittag und Sonnabend den 1. April Vormittag von 10 Uhr ab entgegenzunehmen bereit.

**Straube.**

op.